

Ressort: Politik

Baerbock will konsequenteren Umgang mit gewalttätigen Asylbewerbern

Berlin, 19.12.2018, 00:00 Uhr

GDN - Grünen-Chefin Annalena Baerbock fordert einen konsequenteren Umgang mit abgelehnten Asylbewerbern, die in Deutschland wiederholt Gewalttaten verüben, bislang aber trotzdem im Land bleiben dürfen. "Straffällige Asylbewerber, die unsere Rechtsordnung nicht akzeptieren und vollziehbar ausreisepflichtig sind, sollten bei der Abschiebung vorgezogen werden", sagte Baerbock der "Süddeutschen Zeitung".

Statt bevorzugt Geflüchtete auszuweisen, die in Deutschland gut integriert seien, müsse der Rechtsstaat bei ausreisepflichtigen Mehrfachtätern "konsequent durchgreifen". Dies gelte insbesondere bei Sexualstraftätern. In Freiburg war im Oktober eine Studentin von mehreren Männern vergewaltigt worden. Die meisten Tatverdächtigen sind Syrer. Der Hauptverdächtige gilt als Intensivtäter und hätte eigentlich inhaftiert werden sollen, was aber unterblieb. Auch anderswo in Deutschland gab es Mehrfachstraftaten abgelehnter Asylbewerber. Dies sei nicht hinzunehmen, sagte Baerbock. "Wir müssen die rechtsstaatlichen Instrumente, die wir haben, besser nutzen", so die Grünen-Chefin weiter. Auf eine Straftat müssten zügig Urteil und Strafvollzug folgen. "Das passiert nicht, wenn Staatsanwälte und Richterinnen fehlen", so Baerbock. Bei manchen Straftätern entstehe so der Eindruck, Gewalt habe in Deutschland keine Konsequenzen. Nötig seien strafrechtliche Sammelverfahren und deutlich mehr Mittel für die Justiz, als die Bundesregierung zugesagt habe. "Wir brauchen 400 Millionen Euro jährlich für mindestens zehn Jahre." Ausdrücklich begrüßte die Bundesvorsitzende der Grünen einen Vorstoß der 16 Ministerpräsidenten der Länder. Diese hatten auf Initiative der unionsregierten Länder hin kürzlich angekündigt, verschärfte Regeln zur Abschiebung von Intensiv- und Mehrfachtätern durchsetzen zu wollen. Nötig sei auch eine Absenkung der strafrechtlichen Schwelle, ab der Abschiebungen möglich werden, hieß es dort. Ohne auf dieses Detail einzugehen, signalisierte Baerbock Unterstützung für das Vorhaben. "Es geht um einen sehr kleinen Teil der Geflüchteten, die das beschädigen, was viele Flüchtlinge und engagierte Menschen in der Flüchtlingshilfe aufgebaut haben", sagte sie. Die große Mehrheit der Migranten mit einer Duldung verhalte sich gesetzeskonform. Wer aber alle Integrationsbemühungen kaputt mache, gehöre bei Straftaten "nicht aufs Dorf, sondern ins Gefängnis", bei anderen Delikten seien Meldeauflagen nötig. Abschiebungen seien "ein schmerzhaftes Thema" für ihre Partei. Wer aber das Grundrecht auf Asyl erhalten wolle, komme um die Durchsetzung von Rechtsstaatlichkeit nicht herum. Asylbewerbern müsse zudem klargemacht werden, dass das Selbstbestimmungsrecht für Frauen in Deutschland nicht infrage stehe. "Nichts legitimiert Gewalt gegen Frauen", sagte die Grünen-Chefin. In der aufgeheizten Migrationsdebatte helfe auch "Schwarz-Weiß-Malen" nicht. Damit zielte sie auch auf Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Grüne). Dieser hatte nach der Vergewaltigung in Freiburg vor "jungen Männerhorden" gewarnt.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-117183/baerbock-will-konsequenteren-umgang-mit-gewalttaetigen-asylbewerbern.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com